



Jan Rienhoff
Chefredakteur

j.rienhoff@dgzh.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Hand aufs Herz, was täten Sie, wenn in Ihrem E-Mail-Postfach Folgendes auftauchte (die Schreibweise ist absichtlich unverändert):

*Hallo,
auf der Suche nach einem neuen Zahnarzt bin ich auf Ihre Webseite gestoßen,
und fand diese, und auch die Aussagen, die sie macht, ansprechend.
Deshalb hätte ich gerne einen Termin bei Ihnen.
Aber.....
Ich bin ein absoluter Angst Patient!
Deshalb meine Regeln.
Ich hätte gerne ein Gespräch mit meinem zukünftigen Zahnarzt,
in einem Zimmer ohne Behandlungsstuhl, (wenn sie kein Zimmer haben, gerne nach Feierabend irgendwo nach Ihrer Wahl, ich zahle)
ohne Untersuchung
keine Werkzeuge,
keiner schaut mir in den Mund
ich stelle Fragen
Sie beantworten sie
Das ist der Deal!
Es gibt viel Arbeit und viel zu verdienen.
Freue mich über eine Nachricht.*

Bin ich der Einzige, der sich hier an diese Spammails erinnert fühlt, die den Tod eines entfernten Verwandten in Sierra Leone mitteilen, bei dem noch ein Erbe von etwa 3,4 Mio. US-Dollar gefunden wurde? Wie sollte eine solche Summe Geld in Westafrika nicht versickert sein? Mir kamen eine ganze Reihe unsortierter Gedanken, als kürzlich ein Kollege berichtete, er habe die oben stehende E-Mail erhalten. Ich war mir sicher, gleichlautende Texte schon mindestens ein halbes Dutzend Mal gelöscht zu haben.

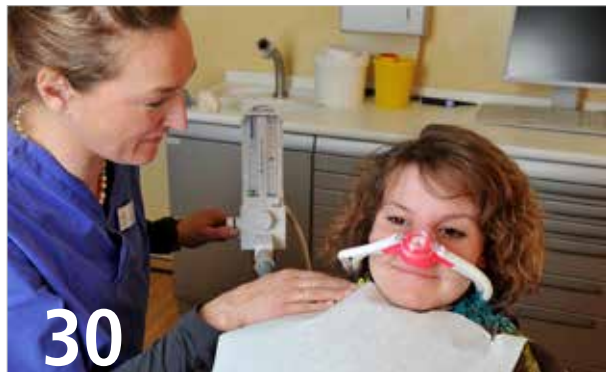
Dazu kommt die Tatsache, dass ich seit meiner etwa 10 Jahre zurückliegenden Hypnoseausbildung schon mehrfach die schmerzliche Erfahrung machen durfte, dass es sich selten lohnt, sich auf die Bedingungen des Patienten einzulassen. Dies bekam ich auch im Rahmen der Trainerausbildung beigebracht (besonderer Dank an meinen Mentor Horst Freigang). Dazu das Zitat eines verstorbenen bayerischen Politikers: „Everybody's Darling – everybody's Rindviech.“ Zum Horst oder eben zum Rindviech hat sich jeder von uns oft genug gemacht.

Nur wenig später erhielt ich aber die Nachricht, dass der Kollege sich mit dem besagten Patienten getroffen habe. In diesem Moment habe ich Enttäuschung empfunden, über mich selbst und über mein scheinbar übermäßiges Misstrauen. Lohnt es sich doch manchmal, nicht jede seltsame Anfrage per se zu ignorieren? Vielleicht täte uns allen etwas mehr (vorsichtiges) Vertrauen gut. Wenn jemand eine Frage stellt, hat er eine Antwort verdient.

Genau im Sinne von „Antworten auf Fragen“ haben eine Reihe von Kollegen Fragen zum letzten Heft gestellt. Aus diesem Grund hat diese Ausgabe einen Schwerpunkt im Bereich der Lachgassedierung, um das Thema noch genauer zu beleuchten. Aus der Sicht eines Anästhesisten berichtet der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für dentale Sedierung, Frank G. Mathers aus Köln über seine Erfahrungen. Außerdem hat uns Valérie Collado von der Universität Clermont-Ferrand/Frankreich einen Artikel zu einer wissenschaftlichen Studie zum Thema bereitgestellt, in der sie zu dem Ergebnis kommt, dass Lachgas allein oft nicht ausreicht, sondern zusätzlich „verhaltensführende Maßnahmen“ wie eben die Hypnose notwendig sind, um bestimmte Patientengruppen gut behandeln zu können. Als Hinweis zu Frankreich: Dort war die Verwendung von Lachgas in Zahnarztpraxen bis etwa 2010 verboten, wurde aber aufgrund der Arbeiten dieser Autorengruppe wieder zugelassen. Valérie Collado selbst hat übrigens auch eine Hypnoseausbildung absolviert.

Weitere wissenschaftliche Artikel stammen von Etzel Cardeña aus Lund/Schweden, der sich mit „Hypnose vom Tonträger“ beschäftigt und deren Wirksamkeit nachgewiesen hat. Wir freuen uns über die Genehmigung zum Abdruck dieses bereits im International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis erschienenen Artikels. Sabine Rienhoff hat eine ausführliche Abhandlung zum Thema „Angst“ geschrieben und Birgit Sayn gibt weitere Informationen über die Abrechnung der Hypnose in der Zahnmedizin. Wie immer gibt es Berichte über Kongresse und Fortbildungen, wie die Jahrestagungen der DGZH in Berlin (mit Vorkongress) und der ÖGZH in Retz. Buchrezensionen und die Kolumnen von Wolfgang Kuwatsch und (neu) Steffi Könnecke komplettieren diese Ausgabe, für die ich Ihnen allen besondere Freude beim Lesen wünsche.

INHALT



WISSENSCHAFT & PRAXIS

8 Hypnosebehandlung mit Tonaufnahmen hilft gegen Stress

Eine randomisierte kontrollierte Studie
Etzel Cardeña, Charlotte Svensson und Fredrik Heidström

▶18 Angst und Schmerz bei Kindern

Sabine Rienhoff

22 Evaluation sicherer und effektiver Verabreichung von Distickstoffmonoxid nach einer postgradualen Schulung

Valérie Collado, Emmanuel Nicolas, Denise Faulks, Corinne Tardieu, Marie-Cécile Manière, Dominique Droz, Peter Onody und Martine Hennequin

▶30 Lachgas und Hypnose – der Beginn einer wunderbaren Freundschaft

Der Blick eines Anästhesisten auf dentale Sedierungsverfahren
Frank G. Mathers

PRISMA

▶32 Hypnose – die Multilevel-Kommunikation

Eine kleine hypnotische Kommunikationsbetrachtung
Wolfgang Sittig

34 ÖGZH-Jahrestagung

Nachschau der 13. Jahrestagung der ÖGZH in Retz
Ein Bericht von Martin Dettelbacher

36 IHYPF-Treffen 2013

Sabine Wittwer, Günter Steinmüller

38 Hypnose in der Zahnarztpraxis

Praxisinterview mit Kay Groß



DGZH INTERN

- 40 Brief des DGZH-Präsidenten an die Mitglieder
- 42 DGZH-Nachrichten kompakt
- 43 Nachlese DGZH-Spezial
- 43 Nachruf
- 44 **Hypnose-Kongress Berlin**
Berlin 2013 – eine ganz neue Perspektive
Nachlese zur DGZH-Jahrestagung von Jan Rienhoff
- 46 **Abrechnung von Hypnoseleistungen, Teil 2**
ZMV Birgit Sayn, Fa. rechenart

WEITERE RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 5 Veranstaltungshinweise
- 37 **Hypnotischer Streifzug von Steffi Könnecke**
- 48 **Treibgut von Wolfgang Kuwatsch**
- 50 **REZENSIONEN**
 - **Julia Bichlmeier:** „Einführung in die systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen“
 - Georg Dünzl:** „Nachhaltige Raucherentwöhnung mit Hypnose“
 - Birgit Flottmeier:** „Einführung in das therapeutische Zaubern“
 - Claudia Hahn:** „Hypnolinguistik“
 - Sebastian Koller:** „Meine Schwester mag...“

HINWEISE

Den DGZH-Ausbildungskalender können Sie aus der Heftmitte heraustrennen. Eine PDF-Ausgabe der Zeitschrift können Sie unter www.dgzh.de downloaden. Die auf der Titelseite angekündigten Themen sind mit einem ► gekennzeichnet.

IMPRESSUM

Deutsche Zeitschrift für zahnärztliche Hypnose

Ausgabe: 1 / 2014, 20. Jahrgang
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose e. V.
Königstr. 80, 70173 Stuttgart
Fon: 07 11 - 2 36 06 18, Fax: 07 11 - 99 78 36 30
E-Mail: mail@dgzh.de, www.dgzh.de
ISSN: 1866-3362
Copyright: © DGZH e. V. Alle Rechte vorbehalten.
Auflage: 2.600 Exemplare (zweimal jährlich)
Redaktion: Dr. Jan Rienhoff (j.rienhoff@dgzh.de),
Marion Jacob (jacob@dgzh.de)
Layout/Satz: Marion Jacob (jacob@dgzh.de)
Anzeigen: Marion Jacob (jacob@dgzh.de)
Leserbriefe: Dr. Jan Rienhoff (j.rienhoff@dgzh.de)
Druck: Manfred Hees GmbH, Stuttgart
Titelbild: © freshidea - Fotolia.com